

Cornelia Truninger

Die wildi Räuberbandi

Ein unterhaltsames Stück
für Schulklassen im Alter von 6 bis 9 Jahren
mit Lied- und Notenmaterial

Besetzung mindestens 7D/8H, weitere Rollen
(auch Doppelbesetzungen möglich)

Bild im Räuberwald und im Schloss

«Tag für Tag nur na Brännesselsuppe und Waldmeischtersalat. Ich wett wieder emal en saftige Brate!»

Die kleine Räuberbande langweilt sich zu Tode: Seit ihrem letzten grossen Überfall, läuft nicht mehr viel und das Waldeleben wird immer eintöniger. Mittlerweile sind auch ihre Vorräte allesamt aufgebraucht. Da kommtt ihnen der clevere Einfall, die Königskinder zu entführen und für die Geiseln Lösegeld zu verlangen. Der Plan klappt einwandfrei, zudem freuen sich die verwöhnten Königskinder zuerst über das Abenteuer. Wenn die Räuber nur etwas gescheiter wären und schreiben könnten... Denn schliesslich überlisteten die Kinder ihre Entführer mit dem Lösegeld-Brief, sodass das Gold zwar gegen die Geiseln ausgetauscht wird, die Räuber aber im Nu wieder überfallen und festgenommen werden, Doch das ist noch nicht das Ende der Geschichte.

«Da hämmer öis mein e schöni Suppe iprockt mit däne Chind!»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“ Rudolf Joho

Personen

<i>Strenge Stefanie</i> (26)	Anführerin Räuberbande
<i>Müder Maurizio</i> (11)	Räuber
<i>Lustige Lotta</i> (14)	Räuberin
<i>Fieser Fredy</i> (16)	Räuber
<i>Cooler Köbi</i> (9)	Räuber
<i>Schusslige Charlotte</i> (12)	Räuberin
<i>Dicker Toni</i> (13)	Räuber
<i>Lino</i> (12)	Prinz
<i>Lia</i> (16)	Prinzessin
<i>Lola</i> (12)	Prinzessin
<i>Snowbell</i>	Hund
<i>Ludwig</i> (10)	König
<i>Sofia</i> (11)	Königin
<i>Diener:innen</i> (4)	
<i>Tanzlehrerin</i> (1)	
<i>Zwei Wachen</i> (12)	
<i>Soldaten</i> (3)	

Rückblenden

<i>Pferd</i>
<i>Reiter:in</i> (2)
<i>Verkäufer:in Juwelierladen</i> (3)
<i>Herzog Otto, der Schöne</i> (4)
<i>sein Diener</i>
<i>drei picknickende Leute</i> (9)

Anmerkung zum Bühnenbild

Das Stück wurde mit Kindern zwischen 6 und 9 Jahren entwickelt und eignet sich mit seinen vielen verschiedenen Rollen sehr gut für eine Schulklasse. Bewusst ist nicht definiert, welche drei Räuber:innen sich als Zirkusleute ausgeben, um dafür faltentierte Kinder auswählen zu können. Es gibt zwei Schauplätze, die hin und her wechseln: Der Räuberwald mit dem Räuberlager und der Thronsaal im Schloss. Die letzte Szene spielt dann noch vor dem Gefängnis. Mit drehbaren Kulissen (Wald/Schloss) ist der Szenenwechsel jeweils schnell möglich. Auf einer grossen Bühne könnten auch beide Spielorte fest installiert werden. Es ist denkbar, dass andere Rückblenden in der 1. Szene „langwilige Räuberläbe“ erfunden und gespielt werden. Auch bei der 2. Szene „Schlossalltag“ könnten andere oder weitere Aktivitäten der Königskinder erfunden und gespielt werden (Fechten, Konversation, Kleideranprobe...).

1. S langwilige Räuberläbe

Die wilden Räuber:innen sitzen gelangweilt im Räuberlager herum.

Maurizio und Fredy polieren die Pistolen.

Köbi fegt mit einem Besen.

Toni röhrt im Suppentopf.

Charlotte sucht Pilze und Kräuter, stolpert aber über eine Wurzel und lässt dabei den Korb mit Inhalt fallen und muss alles wieder aufheben.

Lotta schüttelt die Vorratssäcke und dreht sie um, aber alle sind leer.

Und Stefanie überwacht die Bande mit strengem Blick.

Maurizio: Schön wärs, wänns wieder mal würd knalle. Aber mir händ nid mal meh Munition.

Lotta: So find nid mal ichs meh luschtig. Und ich bin schliessli die luschtigi Lotta!

Toni: Niemert wagt sich meh dur de Wald dure.

Fredy: Isch ja logisch sit öisem Pfäfferpischtolleüberfall händ ali Angscht vor öisem Räuberwald...

Lichtwechsel.

Die Räuber:innen, die in der Rückblende nicht spielen, gehen ab oder freezein ein.

Rückblende: Pfefferpistole

Fredy: Heh schussligi Charlotte, konzentriere! Schön süferli de Pfäffer ifüllie.

Charlotte: **füllt sorgfältig Pfeffer in ihre Pistole.** Ja, so isch guet, nüt denäbed, gratuliere.

Man hört ein Pferd galoppierend näher kommen.

Achtung, da chunnt öpper! Verstecke!

Die beiden verstecken sich.

Reiterin: So, Silberstern, mir sind im Wald acho. Jetzt chasch gmüetli wiiter trabe.

Charlotte und Fredy kommen nun aus ihrem Versteck, Charlotte schiesst mit der Pfefferpistole Richtung Pferdenüstern, worauf sich das Pferd aufbäumt, niest und nicht mehr weiter will.

Charlotte: lachend. Das Ross häts nid gärn scharf!

Fredy: Abstiege, Hände hoch.

Charlotte: Ane mit de Chôle!

Die Reiterin steigt vom Pferd herunter, Hände in die Luft haltend und gibt ihre Tasche ab.

Fredy und Charlotte machen sich damit aus dem Staub.

Die Reiterin steigt schnell wieder auf das Pferd und reitet davon.

Reiterin: I de Wald gömmer nie meh go usriite, Silberstern. Zum Glück isch bloss Pfäffer i de Pistole gsi.

***Ende Rückblende: Pfefferpistole
Lichtwechsel.***

Alle Räuber:innen sind auf der Bühne.

Köbi: D Lüt händ Angscht vor öis.

Fredy: Niemert verirrt sich meh im Wald.

Toni: Und au i de Stadt sinds vorsichtig worde. D Polizei isch äfäng überall.

Stefanie: Es schwärs Läbe für öis Räuber!

Lotta: So hani mir das Räuberläbe überhaupt nid vorgestellt.

Fredy: Ich hans gärn chli luschtig.

Lied: Vom langwilige Räuberläbe 1. Strophe.

Köbi: Mir isch es langwillig. Ich chann gar nie meh fies si. Es isch mer verleidet, da nur umezhocke. Wieder emal

neimets öppis Rächts chlaue, das wärs! Genau so wie dozman im Schmuckgeschäft! Das isch cool gsi!

Lotta: Das hät Spass gmacht!

Lichtwechsel.

Die Räuber:innen, die in der Rückblende nicht spielen, gehen ab oder freezein ein.

Rückblende: Schmuck stähle

Eine Juwelierin poliert ihren ausgestellten Schmuck.

Es läutet.

Zwei feine Damen, eigentlich Köbi und Lotta, betreten auf hohen Absätzen das Geschäft.

Juwelierin: Guete Tag, mit was törf ich diene?

Lotta: Mir sueched schöne Schmuck für es Fäscht.

Köbi: Öppis Bsunders, Koschtbars sötts si.

Juwelierin: Gärn, da bitte sehr!

Die beiden Kund:innen ziehen ganz viel Schmuck an.

So viel?!

Lotta: Ja, wüssed Sie, das isch ebä es grosses Fäscht!

Köbi: Adie, mir müend jetzt gah, s Fäscht fangt a.

Die beiden werfen die hohen Schuhe weg und rennen davon.

Die Juwelierin ist entsetzt und ruft die Polizei an.

Juwelierin: En Iibruch, mir isch ganz viel Schmuck gstohle worde, chömed Sie sofort!

Ende Rückblende: Schmuck stähle

Lichtwechsel.

Alle Räuber:innen sind auf der Bühne.

Köbi: Leider händ d Elschtere im Wald öis die wertvolle Schmuckstück klaut. Das find ich, de cooli Köbi dänn gar nid cool.

- Charlotte:* Bis uf de Klunker, wo öisi Lotta immer a hät, händ die Vögel alles gnoh.
- Lotta:* Ja, und de gabi nid här. De bhalti und gib en später mal minere Räubertochter.
- Fredy:* Hoffetli isch die nid so zickig wie du!
- Lotta:* Gib Rueh, fiese Fredy, suscht chratz di mit mine Negel.
- Stefanie:* Höred uf, mir sötted doch zämehebe.
- Maurizio:* Zämehebe, für was dänn? Es lauft ja eh nüt! Das passt mir, em müede Maurizio aber gar nid schlecht. **Gähnt und schläft wenig später ein.**

Lied: Vom langwilege Räuberläbe 2. Strophe

- Stefanie:* He Maurizio, es wird gsunge, nid gschlafe! **Sie rüttelt ihn wach.**
- Maurizio:* Hani öppis verpasst? Ich han grad sonen schöne Traum gha, vomene richtig luschtige Raubzug vo annodazumal!
- Lichtwechsel.**
- Die Räuber:innen, die in der Rückblende nicht spielen, gehen ab oder freezein ein.***

Rückblende: De Liebesbrief

Herzog Otto, der Schöne, öffnet einen Brief mit grossen Zeichnungen darauf.

- Otto:* En komische Brief das! Alles bloss zeichnet. Ganz viel Härzli überall, oha, da isch meini öpper verliebt i mich! E Chrone, ach so, es handlet sich um e nobli Person. Sehr guet, das passt zu mir. En Tannewald und vorne dra en Pfil! So romantisch. Die Person wott es Date mit mir am Waldrand. Frägt sich bloss wänn? Am beschte mach ich mich sofort uf de Wäg, aber zerscht legg i na mini schönschte Chleider und min gröschte

Huet mit de Pfauefädere a, ich bin schliessli de Otto, de Schöni! Diener, achleide!

Ein Diener bringt Otto einen kostbaren Mantel und einen grossen Hut mit Feder.

Otto macht sich auf den Weg zum Wald. Dort erwarten ihn aber die Räuber Stefanie und Toni.

Toni: Willkomme, Herzog Otto.

Stefanie: Schön wie immer chunsch dethär.

Otto: Usem Wäg mini Häre. Ich erwarte öpper.

Toni: Du muesch mit öis vorlieb näh, schöne Otto. Und mir hette gärn din Mantel und din grosse Huet.

Stefanie: Dir isch de Mantel z eng, ticke Toni, chasch de Huet ha, ich nimm de Mantel. So los, abzieh Otto.

Toni: **zückt eine Pistole.** Gahts au chli schnäller?

Otto: **zieht sich aus, die Räuber ziehen Hut und Mantel an.**
Ihr händ mich schön drigleit. Händ ihr mir de Bilderbrief gschickt?

Stefanie: Haarscharf überleit.

Otto: Ich han mich so uf mis Rendezvous gfreut.

Stefanie: Tja, so laufts halt bi öis wilde Räuber.

Ende Rückblende: De Liebesbrief

Lichtwechsel.

Alle Räuber:innen sind auf der Bühne.

Stefanie: Das sind na Zyte gsi! Leider hät au em Herzog Otto sin schöne Mantel mittlerwile kein Chnopf meh und isch fadeschinig worde.

Lied: Vom langwilige Räuberläbe 3. Strophe

Toni: Wänns so witergaht, hämmer bald nüt meh zum Ässe!

Charlotte: Du tänsch au immer nur a s Ässe, Toni.

Fredy: Aber de Toni hät scho recht: Nid emal meh Tier zum Jage häts im Wald, sogar die sind gflüchtet vor öis.

Lotta: Keis Wunder, so wie mir usgsehnd! Ganz verlumpet und abecho!

Toni: Tag für Tag nur na Brännesselsuppe und Waldmeischtersalat. Ich wett wieder emal en saftige Brate! Weisch na dete bim Picknick de feissi Schinke womer erbütet händ?

Lichtwechsel, die Räuber:innen, die in der Rückblende nicht spielen, gehen ab oder freezein ein.

Rückblende: Es tolls Picknick

Drei vornehme Leute kommen mit Picknickdecke und -korb, einem grossen Schinken und einem Kuchen in den Wald.

Dame: Das isch en schöne Ort für öises Picknick.

Herr: Wunderbar, da wämmer fiire.

Dame: Ich fröi mi scho uf das feine Ässe.

Herr: Und ufs Trinke!

Sie breiten die Decke aus und legen das Picknick bereit. Da nähern sich Charlotte, der dicke Toni und der fiese Fredy der Gruppe.

Toni: Grüezi mitenand. Das gseht aber schön us bi öi.

Charlotte: Fiiret da öpper Geburtstag?

Dame: Ja, ich!

Fredy: Mir gratuliered herzlich.

Toni: Händ er Luscht uf es Spiel und chli Bewegig vorem Ässe?

Herr: Weso nid!

Charlotte: Also, dänn spieled mer Versteckis, da bim Chorb isch Aschlah, und ich zele uf zwänzg und suech öi dänn. Los, verstecked öi.

Die vornehmen Leute verstecken sich nun, Charlotte zählt laut, Toni und Fredy packen schnell alles in den Korb und rennen leise davon, Charlotte folgt.

Die Dame kommt rennend zum Picknickplatz und will anschlagen.

Dame: Frei! Häh, wo isch jetzt de Chorb?

Die andere Dame und der Herr kommen ebenfalls angerannt.

Herr: Alles wäg, die händ öis schön drigleit!

Dame: Sind bestimmt Räuber gsi, schnäll furt!

Ende Rückblende: Es tolls Picknick

Lichtwechsel

Alle Räuber:innen sind auf der Bühne.

Toni: Die Turte isch himmlisch gsi. Aber jetzt chnurrt mir de Mage vor Hunger.

Lied: Vom langwilege Räuberläbe 4. Strophe

Stefanie: Stopp, stopp, sofort ufhöre! Ich chann das Lied nüme ghöre.

Maurizio: So gahts nid wiiter, mir müend öppis undernäh!

Lotta: **poliert eine Münze.** Öisi letschi Münze. So, jetzt gseht mer de König Ludwig wieder. De Dräck isch wäg!

Die Räuber:innen bestaunen die Münze.

Stefanie: De hät ja jetzt e grossi Familie zäme mit de Königin Sofia. Drü Goofe händs! Da müest mer doch mal es Bsüechli go mache...

Köbi: Das find ich, de cooli Köbi, e geniali Idee.

Lied: D Räuber schlichen dur de Wald

2. Schlossalltag

Der Prinz und die beiden Prinzessinnen stehen geschniegelt vor ihren Eltern, dem König Ludwig und

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch